



Grundschule Oldersum, Bahndobben 6, 26802 Moormerland, Telefon 04924 442, Fax 0 49 24 / 95 54 38, gs.oldersum@ewetel.net



Erziehungskonzept

Letzte Bearbeitung: 14.11.18 (Duscha)

Die Menschen, insbesondere die Kinder, die zu unserer Schule kommen, stammen aus verschiedenen Familien, deren Werte und Regeln sich unterscheiden. Dabei stoßen mitunter auch unterschiedliche Vorstellungen von Erziehung aufeinander, die miteinander in Einklang gebracht werden müssen.

Kinder benötigen auf ihrem Lebensweg Unterstützung, besonders im Bereich der Grundschule, die der Einstieg in den Bildungsweg jedes Kindes ist. Kinder sind bemüht alles richtig zu machen. Gemeinsame Regeln dienen ihnen als Hilfe und Orientierung um genau zu wissen, wie sie sich richtig verhalten können.

Die Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen ist ein Miteinander, das von Respekt, Rücksichtnahme und fairem Umgang geprägt ist. Daher haben sich die Lehrkräfte, Eltern und Kinder unserer Schule auf ein Konzept geeinigt.

Wenn auch alle Eltern uns in den Bemühungen um das Erreichen dieser Erziehungsziele unterstützen, kann es gelingen, dass höflicher, respektvoller und freundlicher Umgang miteinander eine Selbstverständlichkeit an unserer Schule sind.

Das **Leitbild** der Grundschule Oldersum enthält folgende Kernaussagen:

- Wir arbeiten im Team.
- Wir gehen auf die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder ein.
- Wir stärken das Selbstbewusstsein und das Sozialverhalten eines jeden Kindes.
- Wir ermöglichen selbstbestimmtes und erfolgreiches Lernen mit zeitgerechter moderner Ausstattung.
- Wir lernen mit Bewegung.

Um diese schulischen Anliegen umsetzen zu können, ist eine gemeinsame Vorstellung von Erziehung für alle Beteiligten der Grundschule Oldersum zentral.

Das **Schulprogramm** der Grundschule Oldersum berücksichtigt den Erziehungsaspekt in verschiedenen Bereichen.

Dies dient einerseits der Reaktion auf vorhandene Zustände bzw. wiederkehrende Situationen, die der Veränderung bedürfen und andererseits der Schaffung präventiver Strukturen. Das Erziehungskonzept und das Schulprogramm bedingen sich gegenseitig in ihrer Umsetzung.

Im **Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen** ist das Erziehungskonzept im Qualitätsbereich 2.2 Unterrichtsführung mit seinen Unterpunkten 2.2.1, 2.2.2 und 2.2.3 verankert.

Die **rechtliche Grundlage** bildet der Grundsatzterlass „Die Arbeit in der Grundschule“ (RdErl. d. MK v. 1.8.2012 = 32.2-81020 (SVBl. S. 404), geändert durch RdErl. d. MK v. 1.9.2015 = 22.2-81020 (SVBl. S. 399, ber. S. 493) = VORIS 22410).

Das Erziehungskonzept ist seit Beschluss der Gesamtkonferenz und des Schulvorstandes vom 05. November 2018 gültig. Neben dem Leitbild bilden verschiedene Bausteine in der praktischen Arbeit der Grundschule Oldersum die Basis für eine angemessene und zukunftsorientierte Erziehung der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Oldersum. Diese werden im Folgenden benannt:

Aufsicht

Die Lehrkräfte der Grundschule Oldersum rahmen den Schultag der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Oldersum mit der Wahrnehmung ihrer Aufsichtspflicht ein. Die angemessene Wahrnehmung der Aufsichtspflicht der Lehrkräfte ist als grundlegender Baustein im Erziehungskonzept zu betrachten.

Dies beginnt am Morgen mit Übernahme der Frühaufsicht, erstreckt sich über die Spielpausen auf dem Pausenhof und endet mit einer Spätaufsicht, die gleichzeitig Busaufsicht ist. Die Unterrichtsstunden mit entsprechender Aufsichtspflicht sind hier selbstredend inbegriffen.

Die Wahrnehmung der Aufsichten dient der Prävention von Konflikten und der Schaffung von Verlässlichkeit. So findet der Aufsichtswechsel in den Unterrichtsblöcken fließend und in den Spielpausen auf dem Schulhof statt.

Die nun folgend benannten und erläuterten Bausteine im Schulalltag bedürfen immer wieder der Einführung und Anleitung, aber auch Reflektion durch die Pädagogen in Zusammenarbeit mit den Kindern der Grundschule Oldersum. Die erwachsenen Menschen in der Schule übernehmen eine zentrale Rolle als Vorbild, getreu dem Spruch „Kinder kann man nicht erziehen, sie machen einem eh alles nach.“

Rhythmisierung

Die Rhythmisierung des Schultages an der Grundschule Oldersum dient der Durchführung eines möglichst ruhigen und lernhaltigen Schultages. Da im Unterricht Bewegungszeiten ermöglicht werden, wurden die Spielpausen auf etwa 20 Minuten angepasst und die Unterrichtsblöcke für alle Klassen angepasst, inklusive einer Frühstückspause am Morgen verlängert.

Die 30 Minuten-Pausen des vorherigen Unterrichtsrhythmus brachten eine Vielzahl an Konflikten mit sich, deren Klärung viel Lernzeit füllte, die jedoch zur Herstellung einer angemessenen Lernhaltung bei den Kindern unerlässlich waren.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Grundschule wird seit Herbst 2017 an einer Veränderung der Rhythmisierung gearbeitet.

Schulregeln

Die Schulregeln wurden am Ende des Schuljahres 2017/18 zur Überarbeitung an eine Arbeitsgruppe gegeben, diese stellte zu Beginn des Schuljahres 2018/19 einen Entwurf vor. Dieser wurde in den Gremien diskutiert. Die Schulregeln sind nun auf acht Gebote und zwei Verbote zusammen gefasst. Es erfolgt neben der sprachlichen eine bildliche Umsetzung, zudem wird die Silbenschriftweise berücksichtigt und auch die Schriftart ist für die Kinder gut lesbar gehalten.

1	Auf dem Schulweg halten wir uns an die Regeln.	
2	Wir sind pünktlich.	
3	Während der Schulzeit bleiben wir auf dem Schulgelände.	
4	Wir gehen langsam und leise durch das Schulgebäude.	
5	Wir wollen in Ruhe lernen. Jeder versucht seine Arbeit gut zu machen.	

6	Wir gehen freundlich und fair miteinander um.	
7	Wir spielen miteinander, nicht gegeneinander.	
8	Wir lösen Streit, indem wir miteinander reden.	
9	Wir spielen nicht auf den Toiletten und halten sie sauber.	
10	Wir werfen nicht mit Sand, Steinen oder Schnee.	

Klassenregeln

Die Klassenregeln dienen der Vermeidung von Störungen des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler erlernen zudem ein angemessenes Verhalten zum Arbeiten in Gruppen und im Umgang miteinander. Sie hängen in jedem Klassenraum aus und werden in alle Klassen einheitlich visualisiert.

Klassenregeln der Grundschule Oldersum

1	Wir sind freundlich zueinander.	
2	Wir sind leise.	
3	Wir bleiben an unserem Platz.	
4	Wir lassen Hände und Füße bei uns.	

Erziehungskonsens

Die psychosozialen Belastungen in der Grundschule Oldersum bedingt durch Konflikte zwischen Schülerinnen und Schüler, die bis hin zu Handgreiflichkeiten gehen, hatten in den letzten Jahren sehr zugenommen. Daraufhin entschied sich das Kollegium einen Erziehungskonsens zu erarbeiten und beschließen, der Handlungsmöglichkeiten für verschiedenes Fehlverhalten vorsieht.

Grundsätzlich gilt hier: Eine Konsequenz muss direkt auf unangemessenes Verhalten folgen und Nichthandeln bei feststellen von Fehlverhalten ist nicht akzeptabel.

Erziehungskonsens - Arbeitshilfe für Lehrkräfte an der GS Oldersum	
(Stand: 15.12.2017, SchILf)	
Problematisches Verhalten	Maßnahmen
Störungen im Unterricht - fehlende Hausschuhe - Essen/Trinken ohne Erlaubnis - unerlaubtes Herumgehen - Spielzeug auf dem Tisch/ in der Hand - häufige/ unangemessen lange Toilettengänge - laute Geräusche machen - Streit - fehlendes Unterrichtsmaterial a) Bücher, Hefte, etc. b) Sport/Schwimmen - Arbeitsverweigerung - verbale Gewalt	- Regulierung über Smileys - Hinweis auf Regeln - bei Verlust von drei Smileys: Verweis aus dem Unterrichtsraum, Eintrag Schulplaner/ Telefonat - bei Verhaltensbesserung Smileys zurück a) dreimal vergessen, dann Elternkontakt (Fachlehrer zuständig) b) Ausschluss von aktiver Teilnahme
Unangemessenes Verhalten in der Pause - Konflikte - Weglaufen vor Lehrkräften - Toben im Schulgebäude - Lügen - verbale Gewalt - Respektlosigkeit (provozierendes Verhalten)	- klären in der Pause und Dokumentation für Klassenlehrer - Sechsaugengespräch zu Beginn der 5. Stunde, Eintrag Schulplaner (evt. Anruf erforderlich, weil schulfrei nach 4. Std.) - Ansprache, wiederholen des Weges - kurze Auszeit auf der Bank - Sechsaugengespräch - Ansprache, Vieraugengespräch - Klassenleitung
Schulweg - Konflikte	- klärendes Gespräch - mit Lehrkraft zum Bus gehen
Verweigerung von Maßnahmen	- Verweis in Unterricht einer anderen Klasse - Elterninformation - bei gehäuftem Auftreten Päd. Konferenz/Klassenkonferenz
Körperliche Verletzungen	- Vorgehen muss ganz klar aufgeklärt werden - Elterninformation - bei vorsätzlichem Handeln ist Elterngespräch und evt. Klassenkonferenz erforderlich
Verletzen der Schulregeln	- Eintrag in den Schulplaner - Abschreiben von 10 Sätzen in der folgenden großen Pause - bei dreimaligem Vergehen in kurzer Zeit Telefonat mit Eltern - bei drei weiteren Einträgen schriftliche Einladung der Eltern/ Gespräch mit Protokoll in Schülerakte - Verhaltensstundenplan

Gelingensbedingungen:	- Schulplaner - Schulplaner- Klebestreifen - Aktuelle Telefonliste im Lehrerzimmer - Vordrucke zur Dokumentation immer vorrätig - sachliche Dokumentation ohne Interpretation - pädagogische Konferenzen können von jeder Lehrkraft als Hilfsmittel genutzt und jederzeit eingesetzt werden - Grundsätzlich wird jegliche Form von Gewalt auch nonverbaler Art abgelehnt. Ein ausleben gesunder Aggressivität soll ermöglicht werden (Boxsack etc.).
-----------------------	--

Führen die angegebenen Maßnahmen nicht zur Besserung, wird eine Klassenkonferenz einberufen.

Erzieherische Maßnahmen einer Klassenkonferenz:

1. Es wird weiterhin ein Verhaltensstundenplan mit den farbigen Eintragungen in grün, orange und rot geführt. Der Schüler/in ist dafür verantwortlich, diesen den Lehrern am Ende der Stunde zu zeigen. Rote Punkte bedeuten einen Vorfall.
2. Bei Vorfällen im Unterricht, in den Pausen oder beim Bus, die Unruhe stiften, gibt es einen Eintrag in den Schulplaner. Nach drei Vorfällen gibt es einen Brief an die Eltern.
 - Nach drei weiteren Vorfällen folgt eine Einladung der Eltern zum Gespräch in die Schule, bei dem der Schüler/in anwesend sein muss.
 - Nach noch weiteren drei Vorfällen folgt eine zweite Klassenkonferenz. Hier werden weitere Konsequenzen besprochen. (Wichtig!!! Ständiger Eintrag in den Schulplaner und Dokumentation.
3. Der Schüler wird für einige Tage vom Unterricht suspendiert.
4. Die Klassenkonferenz kann der Familie nahe legen, psychologische Beratung etc. in Anspruch zu nehmen.

Token- System

Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht und den Pausen wird für alle mit Hilfe einer farbigen Tabelle und Magnetsmileys für jedes Kind einzeln sichtbar gemacht. Am Ende der Woche wird in einer Klassenstunde das Verhalten mit Hilfe eines Belohnungssystems ausgewertet. Es wird in der Schule als **Smileykonzept/ -system/ Smileys** bezeichnet.

Smiley-System

Wir starten im neutralen grauen Feld.

Für gutes Verhalten in einer Schulstunde rückt der Lehrer am Ende der Stunde meinen Smiley eines der fünf grünen Felder weiter. Für jedes unerwünschte Verhalten rückt mein Smiley ein Fach weiter in Richtung des roten Feldes.

Am Ende des Schultages werden die grünen Felder gezählt und die Zahl an den linken Rand geschrieben. Wenn ein Lehrer nicht eingetragen hat, bekommen wir keine Punkte.

Am nächsten Tag werden die neuen Punkte addiert.

Wenn ich auf Rot angekommen bin, muss ich sofort die Klasse verlassen und bekomme einen Eintrag in den Schulplaner, den meine Eltern unterschreiben müssen. Ich starte dann wieder im grauen Feld. Bei drei Einträgen in den Schulplaner werden meine Eltern zum Gespräch in die Schule eingeladen. Dieses wird protokolliert.

Konsequenz dieses Gespräches könnte sein:

- Verwarnung
- Führen eines Verhaltenstagebuches/ -stundenplanes
- Klassenkonferenz

Jede Woche gibt es im „SozialenLernen“ für die Kinder eine Belohnung, die die festgelegte Punktzahl erreicht haben.

Belohnung könnte sein:

- ein Malblatt/ Mandala
- Gutschein für 15 min Spielzeit (Klassenraum, Schulhof oder Pausenhalle)
- Gutschein für 15 min Computer
- individuelle Belohnung nach Absprache mit dem Klassenlehrer
- Spiel am Ende der Stunde

Wer keine Belohnung bekommen hat, muss im Klassenraum arbeiten. Der Klassenlehrer sucht eine sinnvolle Arbeit aus.

Für einzelne Kinder können individuelle Verhaltenslernziele vereinbart werden.



Dienste

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Oldersum lernen Verantwortung zu übernehmen, indem sie einen Aufgabenbereich erhalten für den sie über einen festgelegten Zeitraum verantwortlich sind. Auf der Gesamtkonferenz am 12.12.2016 wurde dazu ein Konzept beschlossen, das folgendes beinhaltet:

Dienste in Klasse 3

Spieleausgabe im Spielehaus

- Jeweils zwei Kinder haben Spielehausdienst in den großen Pausen. Sie nehmen den Spieleausweis entgegen und geben Spielsachen heraus. Pro Kind gibt es ein oder zwei Sachen.
 - Kinder, die ihren Dienst tauschen möchten, müssen das vorher mit dem Klassenlehrer abgesprochen haben.
 - Der Dienst klingelt 3 Minuten vor Pausenschluss. Kinder, die ihre Spielsachen abgegeben haben, bekommen ihren Spieleausweis zurück.
 - Der Spieledienst ist für die Ordnung im Spielehaus zuständig und bestätigt diese auf der Checkliste. Ebenso trägt er ein, welche Gegenstände kaputt sind.
 - Der Spieledienst muss immer präsent sein.
 - Wenn die Klasse 3 nicht in der Schule ist, übernehmen Kinder der Klasse 4 den Dienst.
 - In Regenspauzen ist der Spieledienst für die Ausgabe der Spiele in der Kommode in der Pausenhalle zuständig.
- Spieleausweise dürfen nicht verliehen werden.
 - Kinder, die ihren Spieleausweis verloren haben, wenden sich an ihren Klassenlehrer.
 - Wenn der Dienst auf Dauer zu viel wird, können Kinder aus Klasse 2 nach Absprache mit den Klassenlehrern Helfer werden.

Dienste in Klasse 4

Türdienst - Türwächter

Jeweils zwei Kinder haben Türdienst in den großen Pausen.

- Ein Kind geht in die Klassen (nicht in den Container) und sieht nach, ob alle Kinder rausgegangen sind.
- Ein Kind gibt die Einräder an die Kinder mit Einradführerschein aus und hängt den Spieleausweis an den betreffenden Einradplatz.
- Danach kontrollieren sie, ob die Spiele in der Kommode in Ordnung und die Sitzgelegenheiten am richtigen Platz stehen und tragen das in die Checkliste ein.
- Kinder, die in die Betreuung gehen, bekommen einen zusätzlichen „Betreuungskinderausweis“.

Spielerbeauftragte - Spieleexperten

- Kinder, die sich besonders gut mit den Spielen in der Kommode auskennen, können Spielerbeauftragte werden.
- Sie testen die Spiele in der Kommode und tragen ihre Vollständigkeit in die dafür vorgesehene Checkliste ein.
- An einem bestimmten Tag in der Woche darf jeweils eine Klasse in der Pausenhalle spielen. Die Beauftragten geben die Spiele raus und erklären sie den Kindern. Nach dem Spiel kontrollieren sie die Vollständigkeit.

Ansprechpartner in den Pausen

- Jeweils zwei Kinder sind auf Schulhof für Kinder mit Problemen oder Streitigkeiten ansprechbar.
- Die Kinder, die davon betroffen sind, müssen zum klärenden Gespräch kommen.
- Jeder darf in Ruhe erzählen, ohne unterbrochen zu werden.
- Die Ansprechpartner hören zu und helfen, eine Lösung zu finden. Sie haben vorher eine Ausbildung bekommen und sind an den Leuchtwesten zu erkennen. Der Klassenlehrer entscheidet, ob sie für diesen Posten geeignet sind.
- Lässt sich ein Problem nicht klären, oder Kinder weigern sich zu kommen, gehen die Ansprechpartner zur Lehreraufsicht. Sie fassen Kinder, die nicht kommen wollen nicht an, und verteilen keine Strafen.
- Wenn der Bolzplatz freigegeben ist, ist ein Kind für den Schulhof und ein Kind für den Bolzplatz zuständig.

Klassenrat

Der Klassenrat tagt in den Klassen der Grundschule Oldersum je nach Bedarf, jedoch vornehmlich in den Klassenstunden. Hier werden z. B. die Meckerdose und andere Anliegen der Klasse bzw. Schulgemeinschaft zum Inhalt gemacht. Der Klassenrat wird in Klasse 1 eingeführt und in der Schule einheitlich durchgeführt, es erfolgt eine schriftliche Dokumentation in einer Klassenratsmappe.

Der Klassenrat tagt in regelmäßigen Abständen und thematisiert verschiedene Anliegen, wie die Gestaltung des Pausenhofes oder unterstützt beim Einpflegen neuer Regelwerke, kann aber auch Anliegen der Schülerschaft vorbringen.

Schülerrat

Die Klassen wählen jährlich Klassensprecher. Diese vertreten die Anliegen der Schüler im Schülerrat der Grundschule Oldersum. Das Schülerparlament hat die Möglichkeit, die Anliegen der Schülerschaft der Gesamtkonferenz zu präsentieren und in entsprechenden Gruppen an der Umsetzung mitzuarbeiten. Die Kinder lernen auf diesem Weg Demokratie und Partizipation im Schulalltag kennen.

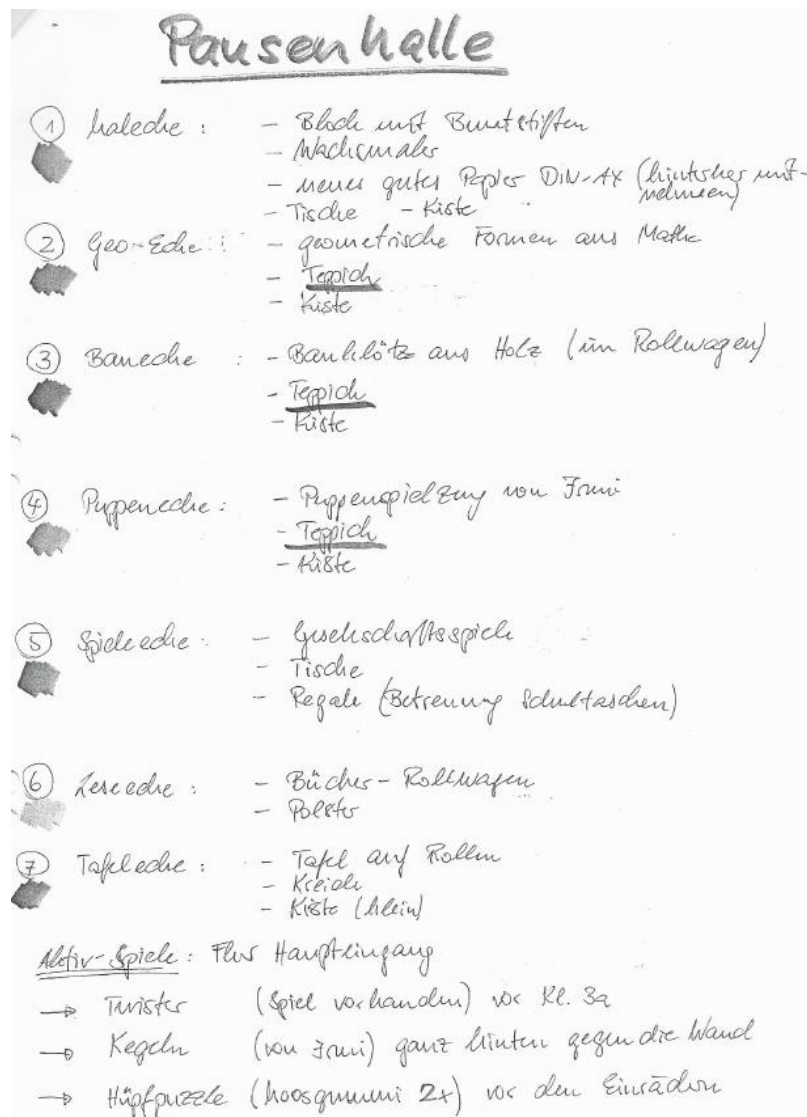
Schulhof- und Regenspausengestaltung

Die Schulanlage bietet den Schülerinnen und Schülern viele Beschäftigungsmöglichkeiten. Eine Umgestaltung findet in den Schuljahren 2017/18 bis 2019/2020 statt, so sollen mehr Bewegungsanreize geschaffen und Konflikte durch vielfältigere Bewegungsmöglichkeiten vermieden werden.

Pausenhallengestaltung für Regenspausen:

Bei Regenspausen gehen die Kinder nach dem Klingeln in die Pausenhalle. Dort warten Sie auf die aufsichtführende Lehrerin, die die Kinder einteilt. Es gibt Stationen an denen maximal 8 Kinder spielen können. Für jede Ecke werden zwei Kinder bestimmt, die für das Aufräumen verantwortlich sind. Teppichstationen werden nur bei ausreichend Zeit aufgebaut und von Dritt- bzw. Viertklässlern aufgeräumt. Verlässliche Kinder dürfen

sich in der Klasse auf dem Platz beschäftigen, hierfür gibt es einen einheitlichen Aushang, den jede Klassenleitung vorbereiten muss.

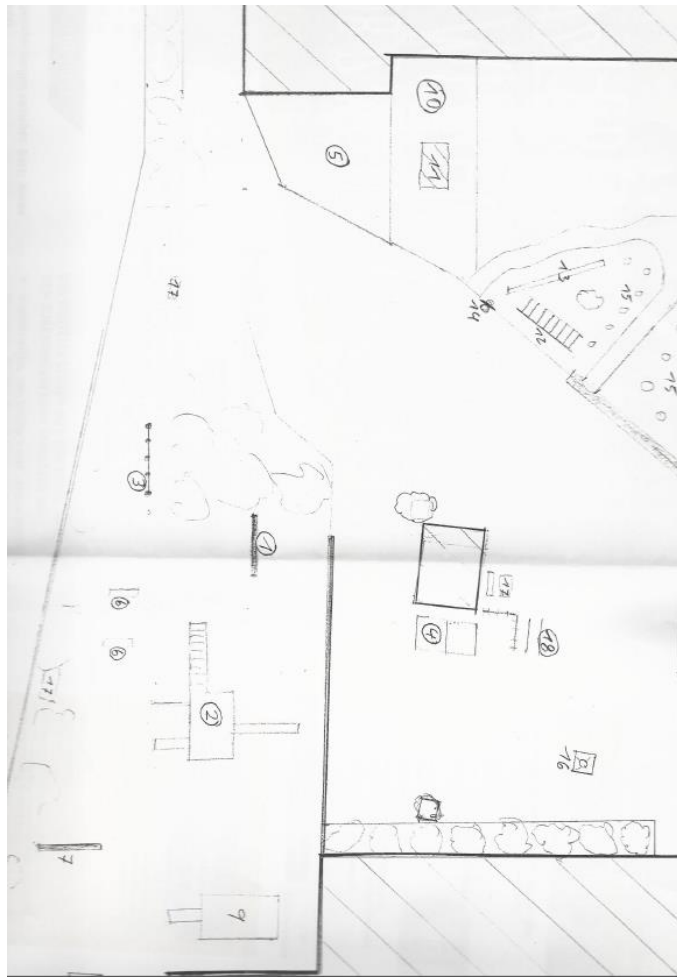


Konzepterarbeitung auf der Dienstbesprechung am 05.02. und 07.05. und 2018:

Umgestaltung des Schulhofs:

Im Juni 2018 fand sich eine Arbeitsgruppe zusammen, die sich um die Umgestaltung des Schulhofes bemüht. Vorbereitet wurde die Arbeit bereits auf einer Gesamtkonferenz, im Schülerrat und bei einem Planungstreffen zwischen Schulleitung und Hauswart. Daraus entstand unten aufgeführte Skizze im Haushalt für das Jahr 2018 steht bereits ein ausreichender Betrag für ein weiteres Spielgerät zur Verfügung.

So sollen weitere Spielanreize- bzw. -gelegenheiten für die Schülerinnen und Schüler geschaffen werden, um Konflikte zu reduzieren. Die Umarbeitung erfolgt nun schrittweise, unterstützt durch Elternschaft und Förderverein in der nahe liegenden Zeit.



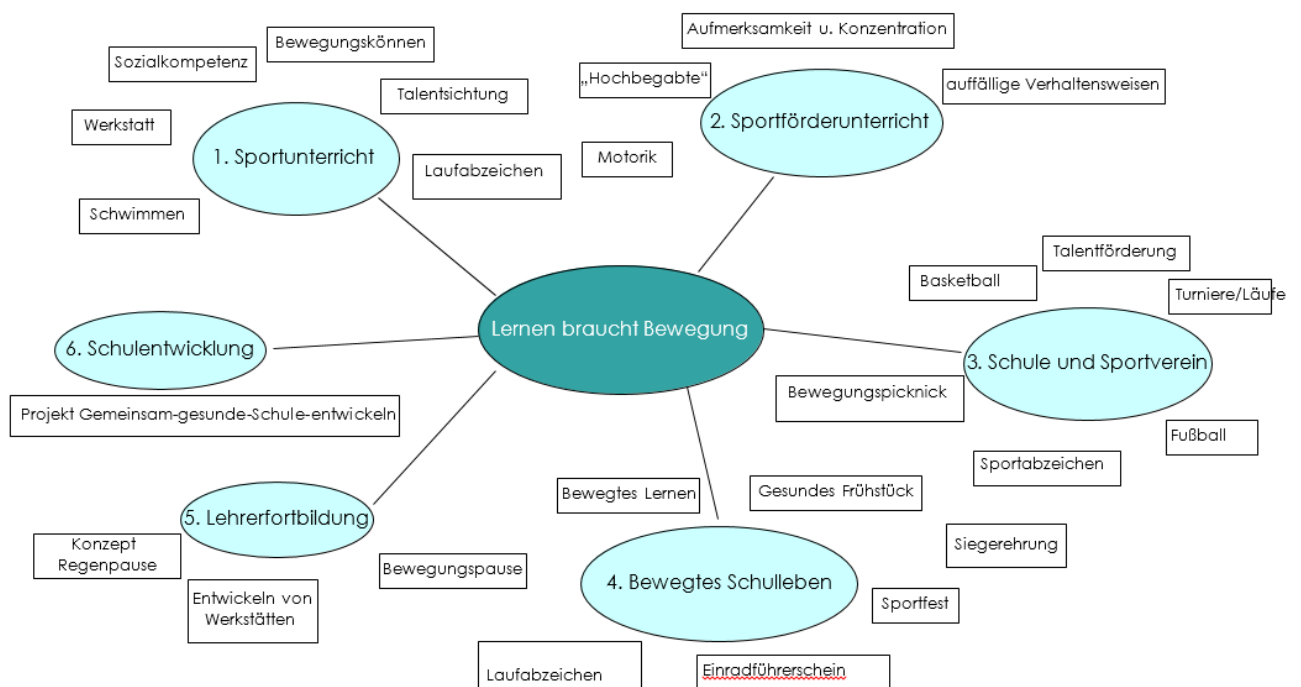
Legende zur Zeichnung Schulhof

- 1 Schaukel
- 2 Rutschenturm
- 3 Reckstangen
- 4 Tischtennisplatte
- 5 Sandkasten
- 6 Traktorreifen
- 7 **Schaukel -neu-**
- 8 Fussballtor
- 9 **Kletterspiel -neu-**
- 10 **Sandkasten -neu-**
- 11 **Spielehaus -neu-**
- 12 **Wackelsteg -neu-**
- 13 **Federbalken -neu-**
- 14 **Basketballkorb -neu-**
- 15 **Balancesteine -neu-**
- 16 **Surprice-Ball -neu-**
- 17 Bank
- 18 Einradstangen

Bewegungskonzept

Die Grundschule Oldersum ist im Mai 2018 zum zweiten Mal als Sportfreundliche Schule ausgezeichnet worden. Dieser Schwerpunkt trägt zur Grunderziehung der Kinder, die die Schule besuchen bei.

Grundschule Oldersum - Sportfreundliche Schule



Leseförderung

Das Lesen ist eine Basisfähigkeit im Alltag eines jeden Menschen. Die Grundschüler Oldersums sollen darin unterstützt werden mindestens eine basale Lesekompetenz zu entwickeln, damit sie sich später im Erwachsenenalter entsprechend ihres Lebensweges angemessen bewegen können.

weitere ritualisierte Bausteine im Schulalltag

Meckerdose: In jeder Klasse gibt es eine Box für Schülernotizen. Hier können Schülerinnen und Schüler Konflikte, die nicht sofort geklärt werden können bzw. müssen notieren. Diese werden dann während der Klassenratszeit besprochen. Auf diese Weise haben die Schüler für ihren Ärger eine erste Lösung und lernen die unterschiedliche Gewichtung von Konflikten automatisch.

Das Grüne Buch: Hier werden Dinge notiert, die aktuell in der Schule auftreten und der Regelung bzw. Weitergabe an alle Klassen bedürfen. Beispielsweise das regelmäßige Auftreten der verdreckten Toiletten. Schülerinnen und Schüler lernen so, dass eine Gemeinschaft für bestimmte Anliegen gleiche Informationen benötigt.

Schulplaner: Ein einheitliches Hausaufgabenheft, gefördert vom Schulförderverein, wird in alle Klassen zum Notieren der Hausaufgaben und zur Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule eingesetzt. Der Schulplaner muss jeden Schultag in der Tasche sein und die Schüler sind dafür verantwortlich. Die Schülerinnen und Schüler lernen so, nebenbei ihren Alltag zu organisieren.

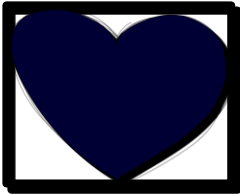
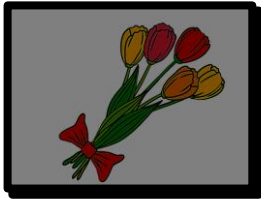
Quellen:

- Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen
- Die Arbeit in der Grundschule, RdErl. d. MK v. 1.8.2012 = 32.2-81020 (SVBl. S 404), geändert durch RdErl. d. MK v. 1.9.2015 = 22.2-81020 (SVBl. S. 399, ber. S. 493) = VORIS 22410
- PPT „Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikten“ von Christa Jäkel ; Fachberaterin für Unterrichtsqualität der Nds. Landesschulbehörde Außenstelle Meppen auf der Schulleitungsdienstbesprechung (RS Friesenschule Leer, 14. Dezember 2015, 14.00 – 17.30 Uhr)
- Leitbild der Grundschule Oldersum, aus Juni 2017
- Schulprogramm: Entwicklungsplan der Grundschule Oldersum, verfasst im Juni 2018
- verschiedene Konzepte der Grundschule Oldersum
- Abbildungen: www.zaubereinmaleins.de
- Erziehungskonzept Grundschule Laendchenweg (<http://www.gs-laendchenweg.de/schulleitbild/erziehungskonzept>, am 08.06.2018 von Homepage)
- www.zaubereinmaleins.de zu verschiedenen Zeiten

Anhang

- Arbeitspapier Schülerdienst
- Erläuterung Smiley- System und Foto Token- System
- Pausenhallenaufbauliste
- Grafik zum Bewegungskonzept
- Skizze und Beschriftung Pausenhofumgestaltung
- Klassenregeln
- Schulregeln
- Erziehungskonsens

„Bilderrunde“ für den Klassenrat: Jeder Schüler darf einem anderen aus der Klasse eine Karte geben. Es gibt genau so viele Karten wie Schüler. Die Karte muss übergeben und erklärt werden. Der Empfänger muss zuhören, darf aber nicht reagieren.

			
Danke	Lob	Entschuldigung	Hör auf damit!